

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1919)
Heft: 12

Artikel: Ein Disputationsdruck von Frater Gallus de Florin in Zwiefalten
Autor: Wymann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396153>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Einwohner	Total Todesfälle	an Grippe	0/0	0/100
Bezirk Vorderrhein	6809	177	74	41,80	10,86
Kreis Disentis	6809	177	74	41,80	10,86
Brigels	1033	25	12	48	11,861
Disentis	1710	45	26	57,77	15,20
Medels i./O.	500	10	4	40	8
Schlans	195	5	3	60	14,87
Somvix	1320	41	16	39,02	12,12
Tavetsch	828	23	7	30,43	8,45
Truns	1223	28	6	21,42	4,90
Kanton Graubünden	117069	2795	753	26,94	6,43

Ein Disputationsdruck von Frater Gallus de Florin in Zwiefalten.

Von Dr. Eduard Wymann, Altdorf.

Im Jauchschen Hause, das am 5. April 1799 beim Brande von Altdorf verschont blieb, fand ich ein gedrucktes Büchlein, welches in unsern Gegenden wohl kaum bekannt ist. Außer den ersten acht Seiten, welche vom Titel und von der Widmung beansprucht werden, enthält der gelbliche Pergamentband auf 193 Druckseiten die Resultate einer großen Disputation, welche im September des Jahres 1685 unter dem Vorsitze des Professors P. Ulrich Rotheisler im kaiserlichen Benediktinerstifte Zwiefalten stattfand. Es handelt sich also hier nicht um bloße Disputationsthesen, sondern um verarbeitetes, einheitlich geordnetes Material. Auf S. 194—195 ist dem sachlichen Text noch ein lateinisches Lobgedicht angefügt, das die Mitschüler und Mitbrüder den Disputatoren gewidmet haben. Als erster unter den Disputanten wird genannt F. Gallus de Florin von Disentis, weshalb wir es für hinlänglich gerechtfertigt erachten, auf das seltene Büchlein hier aufmerksam zu machen und den vollständigen Titel desselben mitzuteilen, der also lautet:

Quaestiones theologicae de virtute et sacramento poenitentiae in imperiali monasterio Zwifaltensi concertationi publicae expositae praeside P. Udalrico Rotheisler ord. S. Benedicti ejusdem monasterij professo et SS. Theologiae professore.

Respondentibus Reverendis, Religiosis, et Doctissimis Dominis

F. Gallo de Florin Disertinensi.

F. Alphonso Hecht Duplaquiensi.

F. Placido Grienvvaldisnensi.

F. Aurelio Fischer Duplaquiensi.

SS. Theologiae Studiosis.

Anno M. DC. LXXXV. Mense Septembri, Die...

Cum facultate Superiorum.

Constantiae, ex typographia, Joannis Jacobi Labhart.

Die Disputation ist dem Klosterpatron St. Vitalis gewidmet, dessen Gebeine Abt Johann Martin aus den Katakomben Roms verschafft und kostbar eingefaßt, der öffentlichen Verehrung ausgesetzt hatte. Duplaquium und Duplaquiensis ist die lateinische Form für Zwiefalten. Der Disputationsleiter Rotheusler wurde bald nachher Abt und starb als solcher 1699. Name und Datum des Disputanten De Florin stimmen so auffallend mit denjenigen eines Abtes von Disentis überein, daß wir glauben, eine Identität annehmen zu sollen. Abt Gallus de Florin von Tavetsch legte 1680 im Kloster Disentis die Ordensgelübde ab und wurde 1687 zum Priester geweiht. Zwischenhinein kann er ganz gut behufs weiterer Ausbildung einige Zeit im berühmten Benediktinerstift Zwiefalten verweilt haben. Als Abt regierte er in glücklicher Weise von 1716—1724. (Vgl. P. A. Schumacher, Album Disertinense S. 46.) Mittlerweile habe ich den beschriebenen Disputationsdruck der Stiftsbibliothek Disentis abgetreten.

Der Brand von Thusis vom 28. Juni 1845.

(Aus einem Briefe von Bundeslandammann Max Franz, der Augenzeuge des Brandes war, an seine Frau Maria Franz geb. Cloetta. Frdl. Mitteilung der Frau Dr. Dora Franz-Juvet in Burgdorf.)

„Für heute will ich mich darauf beschränken, Dir nur über das fürchterliche Brandunglück, welches die Gemeinde Thusis am vergangenen Sonntag Nachmittag betroffen, einiges Nähere mitzuthemen. Ich gieng nehmlich vergangenen Sonntag Morgens früh von Thusis nach Särn, Präz und Tartar, machte meine Geschäfte und gieng Nachmittag wieder nach Thusis, um von dort weg mit LandA. Martin Schreiber und Bundstatthalter Steiner wieder nach Chur zu fahren. Eine $\frac{1}{2}$ Stunde nachdem ich in Thusis angekommen, etwa $\frac{1}{4}$ tel nach 4 Uhr, brach plötzlich in dem Stall von Hr. Landa. Joh. Veraguth in der Mitte des Ortes Feuer aus, welches bei dem starken Wind so schnell nach allen Seiten um sich griff, daß in 10 Minuten die Hälfte von Thusis und in 30 Minuten ganz Thusis bis etwa auf 7—8 Häuser in hellen Flammen stund.

Ja, meine liebe Maria!, das war ein fürchterlicher, herzerreißender Anblick, den ich in meinem Leben nie vergessen werde. Man kann sich keinen Begriff machen, mit welcher Wut und Heftigkeit der Brand um sich griff — Löschanstalten waren keine, viele Thusner waren nicht einmal bei Hause und diejenigen, welche da waren, erschracken dermaßen, daß sie sich selbst kaum zu retten vermochten. Gerettet konnte wenig werden, ja in vielen Häusern gar nichts, in manchen etwa die Schriften, Bücher und Geld, etwas Better und andere Kleinigkeiten, in der Hauptsache aber sehr wenig, das andere gieng alles zu Grunde.